

KONZERTEXAMEN

mit der Neuen Philharmonie Westfalen

17. JUNI 2026

19.30 UHR

PARTIKA - SAAL

PROGRAMM

Carl Philipp Emanuel Bach

(1714 – 1788)

Konzert für Flöte, Streicher und Cembalo d-Moll Wq. 22 H. 425

I. Allegro

II. Un poco andante

III. Allegro di molto

Ruofan Min, Flöte (Klasse Prof. Evelin Degen)

Joaquin Rodrigo

(1901 – 1999)

Concierto de Aranjuez

I. Allegro con spirito

II. Andante

III. Adagio

IV. Allegro gentile

Ema Kapor, Gitarre (Klasse Prof. Joaquín Clerch)

Vinsenso Husin, Leitung (Klasse Prof. Rüdiger Bohn)

PROGRAMM

Antonio Pasculli

(1842 – 1924)

Großes Konzert über Themen aus Giuseppe Verdis „I Vespri Siciliani“

Armand Djikoloum, Oboe (Klasse Prof. Ralph van Daal)

Maria Keller, Leitung (Klasse Prof. Rüdiger Bohn)

PAUSE

Béla Bartók

(1881 – 1945)

Violinkonzert Nr. 2

I. Allegro non troppo

II. Allegro con spirito

III. Allegro molto

Hobin Yi, Violine (Klasse Prof. Andrej Bielow)

Prof. Rüdiger Bohn, Leitung

Das Konzertexamen ist der höchste zu absolvierende Abschluss an der Robert Schumann Hochschule. In diesem Sommersemester schließen gleich vier Absolventinnen und Absolventen den Exzellenzstudiengang mit einem der großen Solokonzerte für ihr Instrument ab.

30 Jahre war **Carl Philipp Emanuel Bach** als Cembalist am Hofe Friedrich II. von Preußen angestellt, in dessen Funktion er die bekannten Hofkonzerte des Königs an der Flöte begleitete. Sechs Solokonzerte für dessen Lieblingsinstrument schuf Bach, doch keines der sechs spielte sein Dienstherr jemals. Das hochvirtuose Konzert in d-moll ist heute das bekannteste dieser Flötenkonzerte. Solist ist Ruofan Min, seit einem Jahr Soloflötist des Gewandhausorchesters Leipzig.

Joaquín Rodrigos Gitarrenkonzert, das *Concierto de Aranjuez*, ist gewiss das berühmteste der Gitarrenliteratur. Inspiriert von Aranjuez, einer königlichen Residenz nahe Madrid, seinen Gärten, Düften und der Atmosphäre komponierte Rodrigo 1939 das feinsinnige Werk, das heute von der mit über 40 internationalen Preisen ausgezeichneten Gitarristin Ema Kapor interpretiert wird.

Donizetti, Bellini, Verdi – der aus Palermo stammende Oboen-Virtuose und Komponist **Antonio Pasculli** war ganz offenkundig ein großer Bewunderer der berühmten Komponisten seines Heimatlandes: In seinen Opernparaphrasen verbindet er Melodien aus bekannten italienischen Opern mit virtuosem Anspruch. Armand Djikoloum ist mehrfach preisgekrönter Solist und Kammermusiker. 2022 wurde er als einer der Rising Stars von Classic FM ausgezeichnet.

Wie auch sein *Divertimento für Streichorchester* entstand **Béla Bartóks** 2. *Violinkonzert* kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und **Bartóks** Emigration in die USA – wohl schon als ein Abschied von seiner Heimat erinnert das Werk daran mit Elementen ungarischer Volksmusik. Solist ist der Geiger Hobin Yi, seit 2024 Mitglied der 1. Violinen im Staatsorchester Braunschweig.
